

Die Bedeutung des Glaubens und der Stellenwert der Gefühle!

Hier möchte ich auf eine bewährte Darstellung (vgl. Bild unten) zurückgreifen. Glaube ist – so die Bibel nach Hebräer 11,1b *„...ein Rechnen mit der Erfüllung dessen, worauf man hofft, ein Überzeugtsein von der Wirklichkeit unsichtbarer Dinge.“*

Glaube/Vertrauen baut auf den Zusagen der Bibel, auf die Worte Jesu auf und steht damit am Anfang. **Wie ich mich fühle, ist noch nicht entscheidend.**



Gefühle haben ihre Bedeutung, aber sie stehen nicht am Anfang, sondern zuerst kommt das Wort, daraus entsteht Vertrauen/Glaube und erst dann wenden wir uns der Frage zu, wie fühle ich mich, wie erlebe ich Geborgenheit usw.

Wenn ich also nur Vertrauen zu Gott hätte, wenn die Sonne scheint oder mein Kontostand befriedigend ist oder ich mich von meinen Mitmenschen angenommen weiss, usw., dann reden wir von Empfinden, Gefühl – nicht von Tatsachen.



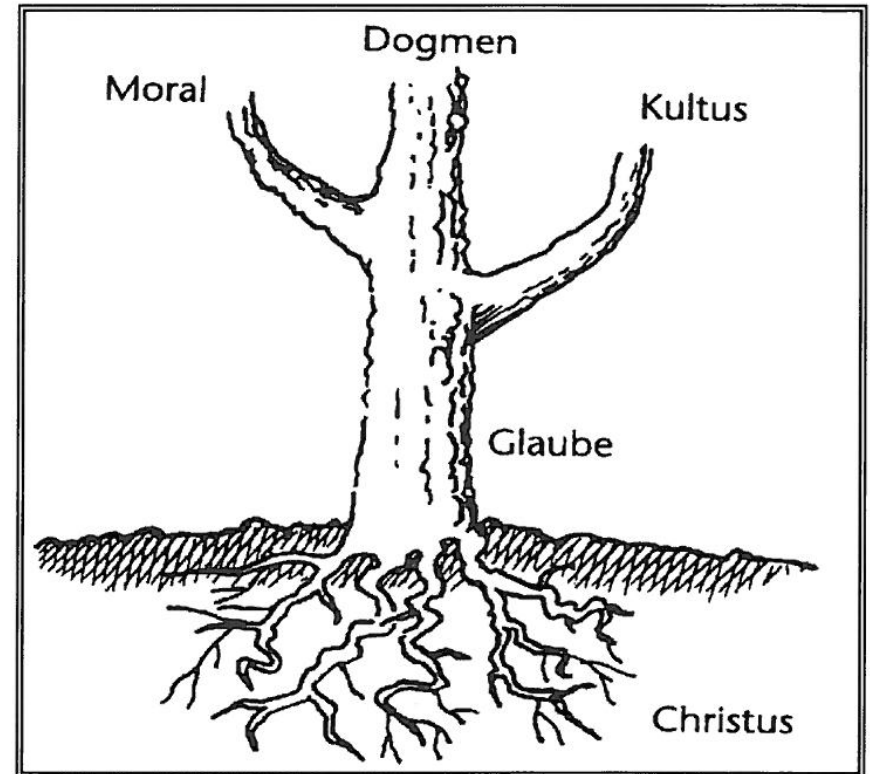
Die Grundlage meines Glaubens/Vertrauens, ist **Jesus Christus**,
daraus entsteh Vertrauen, erst dann kommen Lehrsätze usw.
(Vgl. dazu Mt 7,24; 1. Kor 3,11; 1. Petr. 2,6)

Bei diesem „stilisierten“ Baum lassen sich,
wie auch sonst, Äste, Stamm und Wurzel-
Werk unterscheiden.

Bei dem Wort Glaube denken die meisten
von uns an das, was hier auf der Ebene der
Äste erscheint. Aber „Moral, Dogmen (Lehr-
sätze oder Kultus/Religionsausübung“ ist
nicht Glaube.

Glaube und damit auch Tatsachen und
Zuspruch Gottes für den Menschen, **baut auf**
der Tatsache der vollbrachten Erlösung von
Jesus Christus und auf sein Wort.

Auf dieser Basis lesen und glauben wir nun
die Worte Gottes und die Sicht Gottes über
uns, die wir uns Gott „Zugewendet“ haben.



**Dieser Standortwechsel bewirkt
jetzt besonders **Trost, Hoffnung**
und eine neue **Aufgabe!****



Trost: ...es gibt keine Verurteilung für die, die „in Jesus Christus sind“ (Römer 8, 1-2)

“Müssen wir denn nun noch damit rechnen, verurteilt zu werden? Nein, für die, die mit Jesus Christus verbunden sind, gibt es keine Verurteilung mehr. (2) Denn wenn du mit Jesus Christus verbunden bist, bist du nicht mehr unter dem Gesetz der Sünde und des Todes; das Gesetz des Geistes, der lebendig macht, hat dich davon befreit“ (Röm 8, 1-2).

An dieser Zusage halte ich fest, wenn:

- Wenn der Feind mich anklagen will;
- Wenn ich selber denke, ich habe versagt und ich genüge nicht;
- Wenn andere Menschen mir zu verstehen geben oder zu mir sagen, dass ich nicht genügen würde usw.